



Das neue Hüftgelenk

Hinweise und Tipps für Patienten

Klinikum Westfalen GmbH
Hellmig-Krankenhaus Kamen
www.klinikum-westfalen.de



Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

ich freue mich über Ihr Interesse am EndoProthesenZentrum der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie am Hellmig-Krankenhaus Kamen. Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen einige Tipps und Hinweise für die Zeit nach der Implantation Ihres neuen Hüftgelenkes geben.



Eingriffe am Hüftgelenk stellen einen Leistungsschwerpunkt unserer Klinik dar. Bei uns rücken Knochen, Bänder und Gelenke in den Blick, die durch Unfall oder Verschleiß beeinträchtigt sind. Opfer von Verkehrsunfällen der nahegelegenen Autobahnen, aber auch Patienten, die Sport- oder Haushaltsunfälle erlitten haben, werden gründlich untersucht und anschließend mit modernsten Methoden in der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie versorgt. Die sehr gute Qualität unserer Arbeit ist geprüft und verbürgt: Das Hellmig-Krankenhaus Kamen ist zertifiziert als erstes EndoProthetikZentrum in der Region Dortmund, Hamm und Kreis Unna. Mir persönlich liegt die EndoProthetik sehr am Herzen. Ich habe auf diesem Gebiet besondere Kompetenzen erworben und unter anderem selbst eine hochmoderne Hüftgelenkspfanne entwickelt und an der Kamener Klinik Prozesse eingeführt, die Komplikationsrisiken minimieren und langfristig gute Ergebnisse bei Gelenksimplantationen sichern.

Ich würde mich freuen, wenn unsere Behandlung auch Ihnen wieder den Weg zu Ihrer ursprünglichen Vitalität ebnet.

Mit den besten Wünschen

Dr. med. Dieter Metzner

Chefarzt der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie am Hellmig-Krankenhaus Kamen

Die Hüftprothese

Die Auswahl der Prothese richtet sich nach den individuellen Begebenheiten. Wenn die Tragfähigkeit des Knochens gegeben ist, setzen wir Prothesenkomponenten aus Titan ein, die zementfrei verankert werden können. Die eigentlichen Gelenkpartner, die in direktem Kontakt stehen, sind ein Keramik- oder ein Metallkopf, der gegen einen Pfanneneinsatz aus Polyethylen oder Keramik läuft.

Durch den Einsatz moderner Operationstechniken (minimal invasives Operieren) werden die Weichteile, die das Gelenk umgeben, geschont. Der Blutverlust während der Operation ist geringer, der Rehabilitationsverlauf wird begünstigt und die verbleibende Narbe ist unauffälliger.

In der Regel kann der Patient bereits kurz nach der Operation an Gehstützen laufen. Die durchschnittliche Lebensdauer von künstlichen Hüftgelenken beträgt durchschnittlich etwa 12 bis 15 Jahre.

Vor der Operation

Vor der Operation können unsere Patientinnen und Patienten an einem speziellen Vorbereitungskurs der Reha Kamen teilnehmen, der jeweils dienstags von 16.00 bis 17.00 Uhr und mittwochs von 15.15 bis 16.15 Uhr im Erdgeschoss des Klinikgebäudes an der Nordstraße 34 läuft. Anmeldung und nähere Informationen unter Tel. 0 23 07 - 2 87 42 87.

Die Operation

Der Eingriff dauert in der Regel 60 bis 90 Minuten und kann in Voll- oder Teilnarkose durchgeführt werden.

Schutz vor Thrombose

Die Implantation eines künstlichen Hüftgelenkes stellt ein erhöhtes Risiko für die Entstehung von Thrombosen dar. Weitere Risikofaktoren sind u.a.: Übergewicht, Krampfa-

derbildungen, mangelnde Bewegung, Hormoneinnahme, Nikotin, bösartige Erkrankungen. Senken kann man das Thromboserisiko durch eine frühestmögliche Mobilisierung (das Bewegen der Füße schon im Bett fördert den Blutrückfluss aus den Beinen), das Tragen von Kompressionsstrümpfen sowie die Gabe von thrombosehemmenden Medikamenten. Die Einnahme von Aspirin ersetzt diese Medikamente nicht.

Nach der Operation

Nach dem Einbau eines künstlichen Hüftgelenkes besteht insbesondere in den ersten Wochen die Gefahr einer Auskugelung (Luxation) des Kunstgelenkes, da in dieser Zeit die Verheilung der umgebenden Muskulatur noch nicht abgeschlossen ist. Wir empfehlen Ihnen daher in den ersten sechs Wochen nach der Operation:

- das operierte Bein nicht stark zu beugen und nach innen zu drehen
- die Beine nicht übereinanderzuschlagen
- ausschließlich in Rückenlage zu schlafen
- die verordneten Gehstützen zu benutzen

Rehabilitation

Im Anschluss an den Klinikaufenthalt erfolgt in der Regel eine stationäre oder ambulante Rehabilitationsmaßnahme, die mit Ihnen bereits während des stationären Aufenthaltes besprochen und eingeleitet wird. Im weiteren Anschluss bieten Ihnen verschiedene Institutionen ein medizinisches Fitnesstraining unter Berücksichtigung der Hüftendoprothese an. Manche Krankenkassen fördern die Kosten teilweise.

Nachuntersuchungen

Im Anschluss an die Operation sollten Sie einmal im Jahr zu einer Kontrolluntersuchung in eine Facharztpraxis für Orthopädie oder Chirurgie/Unfallchirurgie gehen - auch wenn Sie keine Beschwerden haben.

Vorsicht

Infektionen im Körper stellen immer ein gewisses Risiko dar. In extrem seltenen Fällen kann ein bakterieller Infekt (Entzündungen, z.B. Kiefer-/Zahnbereich, Atemwege, Mund-/Rachenraum, Harnwege, Unterleib) über die Blutbahn eine Keimansiedlung an der Endoprothese verursachen. In diesen Fällen sollten Sie rechtzeitig zum Arzt gehen, damit dieser entscheiden kann, ob eine Antibiotikabehandlung notwendig ist.

Sport

Verzichten Sie auf stark gelenkbelastenden Sport (z.B. Tennis, Squash, Mannschaftssport, Reiten, Springen, Alpiner Skilauf) und wenden Sie sich schonenderen Sportarten (z.B. Wandern, Walking, Schwimmen, Aquajogging, Skilanglauf, Gymnastik, und Radfahren) zu.

Geduld

Die Einheilung der Endoprothese und der Aufbau einer kräftigen Muskulatur benötigen Zeit. Möglicherweise haben Sie sich über viele Jahre ein hinkendes Gangbild angewöhnt. Dieses Bewegungsmuster ist unbewusst im Gehirn gespeichert. Die Muskulatur ist teilweise verkümmert. Es dauert in der Regel viele Wochen, bis die Muskulatur wieder ausreichend kräftig ist und das schlechte Bewegungsmuster mit Unterstützung der Physiotherapeuten abtrainiert wurde.

Betrachten Sie vielleicht auch den Eingriff von einer völlig anderen Seite. Wir leben in einer Zeit, in der die Wiederherstellung der Gehfähigkeit durch moderne Techniken des Operierens und der Implantate relativ risikolos möglich ist.

**Ihr Team des EndoProthesenZentrums in der
Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
des Hellmig-Krankenhauses Kamen
im Klinikum Westfalen**

Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie EndoProthesenZentrum

Chefarzt Dr. med. Dieter Metzner

Tel.: 02307 149-254

E-Mail: dieter.metzner@klinikum-westfalen.de

Hellmig-Krankenhaus Kamen

Nordstraße 34 | 59174 Kamen

Tel: 02307 149-1 | Fax: 02307 149-276

www.klinikum-westfalen.de

ANFAHRTSPLAN



So erreichen Sie uns mit dem Auto:

Von der A2 die Abfahrt Kamen/Bergkamen nehmen, links halten und solange geradeaus fahren, bis Sie den Kreisverkehr erreichen. Nehmen Sie dort bitte die 3. Ausfahrt und fahren Sie ebenfalls nur noch geradeaus bis zum Krankenhaus.